

**CDU-Fraktion im Rat der Stadt Bergisch Gladbach
SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bergisch Gladbach**

An den Bürgermeister
der Stadt Bergisch Gladbach
Herrn Lutz Urbach

12.06.2017

**Gemeinsamer Antrag der CDU- und SPD- Fraktionen
zur Sitzung des nächsten AUKIV am 27.06.2017**

Sehr geehrter Herr Urbach,

die Ratsfraktionen von CDU und SPD stellen folgenden Antrag:

Die Stationsstraße in Bergisch Gladbach ist Teil einer sehr stark belasteten Verkehrsachse von den südwestlichen Stadtteilen wie Refrath und Gronau in Richtung Paffrath, Katterbach und Schildgen als auch in der Gegenrichtung. Hinzu kommt noch der Ziel- und Quellverkehr aus der Stadtmitte, die Parkhauszufahrt der Rhein-Berg-Galerie und der Busbahnhof. Fußgänger kreuzen an beliebiger Stelle auch außerhalb der Zebrastreifen, ohne auf den Straßenverkehr zu achten. Immer wieder kommt es zu Rückstaus über den Driescher Kreisel hinaus bis in die westlichen Stadtteile, auch außerhalb der Stoßzeiten.

Um diese für alle Verkehrsteilnehmer unbefriedigende Situation zu verbessern, stellen wir folgenden Prüfauftrag an die Verwaltung:

- Darstellung der verkehrlichen Situation und deren Ursachen,
- Zählung der Fußgängerquerungen außerhalb der Zebrastreifen,
- Überprüfung des Fahrverhaltens der Busse,
- Vorschläge baulicher Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssituation.

Zur Begründung:

Die jetzige Gestaltung der Stationsstraße wurde durch Beschluss im AUKIV am 28.11.2012 beschlossen. Dieser Gestaltung lagen Untersuchungen zu Grunde, die zum damaligen Zeitpunkt von etwa 12 000 Fahrzeugen und 12 000 Fußgängerquerungen pro Tag ausgingen. Es muss nun verlässlich hinterfragt werden, ob diese Zahlen heute noch Bestand haben und ob das Konzept auch für die heutigen Verkehrsverhältnisse ausreichend ist. Schon im Jahre 2010 wurde in der Ortlepp-

Stellungnahme des GDV eine Separation von Fahrbahn und Gehweg im gesamten Umgestaltungsbereich durch entsprechende Möblierungselemente empfohlen.

Für die Verkehrsführung des Durchgangsverkehres aus Richtung Refrath (A4) in die nordwestlichen Stadtteile wie Paffrath, Katterbach und Schildgen ist die Verkehrsführung über die Stationsstraße alternativlos.

Andererseits war es Bestandteil der Fördermaßnahme „Stadt: gestalten/ Stadtmitte-West“, eine fußläufige Verbindung zwischen dem Bahnhofsvorplatz und der Fußgängerzone in der Johann-Wilhelm-Lindlar Straße zu schaffen.

Die hohe Verkehrsdichte auf der Stationsstraße und der tägliche Rückstau über den Driescher Kreisel hinaus bis nach Gronau lassen hier Handlungsbedarf erkennen. Auch wird sich die Situation durch den Bau des Stadthauses und die geplante Verdichtung des S-Bahn Taktes sicherlich nicht verbessern.

Daher möchten wir die Verwaltung beauftragen, Vorschläge zur Verbesserung der verkehrlichen Situation mit dem Ziel eines flüssigeren MIV zu erarbeiten und im Ausschuss vorzustellen.

gez. Herman- Josef Wagner
Sprecher des AUKIV

gez. Michael Zalfen
stellv. Bürgermeister